Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35030
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

dy hett den aller schönsten
mantl an den er ye gehabt
dann das er yar kiswertz was
do sprach der münich du
aller liebste frau wie ist dier
der mantl so kiswertz do
sprach sy der mantl der mir
so kiswertz ist das ist der dienst
den du mir in dem ordn ge=
tan hast diemest du mir in
dem ordn pis an dein end
so werest mir der mantl
lanmyt gemacht vnd ist mir
dem dienst genam do sprach
der münich liebe frau dynt
dier mein dienst so löblich
dinst so weil ich dier gen
dien dy weyl ich leb Da
mit verschwant vnser frau vnd
der münich dient nie in dem
ordn dy weyl er lebt Sant
Gregorius schreibt in dem
puech dialogoru das am
Funtchfrau was dy hiess mu=
sa dy tantzet yar gern vnd
vor vnd nach dem tantz
dient sy vnser frauen mit
roseis Dy selb funtchfrauw
was an ainem gepette Aines
mals kiborn vnser frau zu
ir vnd vir schöner funtchfrauen
mit ir dy tantzten all yar
schön mitemand do fragt
sy vnser frau ob sy icht gern

mit den funtchfrauen ewig
klich tantzet do sprach sy ia
do sprach vnser frau so lass
dem tantzen dreissig tag durch
meinen willen so weil ich an
dem dreissigisten tag kumem
vnd wil dich zu den ewigen
freuden furen da mit verschwant
vnser frau vnd dy funtchfrau
peuchtat all ir gunst mit
grosser zier vnd buchtat sich
fuerpass vor tantzen vmb
vor allen gunsten do kiborn
vnser frau an dem dreissigisten
tag vnd fuert ir sel zu den
ewigen freuden Aines mals
was ain reicher edler ritter
der was yar gewaltig der
warf sein guet an mit gewan
den vnd mit vippig mitibaut
vnd warb gar arem vmb
was er vor grosser gab hett
gegen Nu hett er ain kain
mit vnd lays grosse armuet
Nu hett der ritter ain feine
frauen vnd Aines mals do
nachmat ain hochzeyt zu
der hochzeyt hett der ritter
gross gab gegen vnd gedacht
Ich wil an ain rouesse
stat gen vnd wil mein gross
leyden pewainen do er in dy
rouesse kiborn do kiborn der